

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1896.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Neujahr. — Zum Jahresbeginn. — Die Modegeiste Morphium und Äther. — Empörende Gegenfälle. — Schweres Leid. — Ehrenmeldung. — Sentenzen aus Briefen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Zur gesl. Beachtung. — Feuilleton: That er unrecht? — Lizzies Ereignis. Beilage: Abonnementseinladung. — Neues vom Büchermarkt. — An die Besteller von Einbanddecken. — Briefkasten.

Nr. 2.

✓ Neue Abonnements. — Gedicht: Groß und klein. — Zur Pestalozzi. — Heinrich Pestalozzi. — Es ist eben eine Fabrikarbeiterin (Offener Brief). — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Zur gesl. Beachtung. — Feuilleton: That er unrecht? — Lizzies Ereignis. Beilage: Feuilleton: Lizzies Ereignis (Schluß). — Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken. — An die Besteller von Einbanddecken. — Gedicht: Die junge Mutter. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 3.

Neue Abonnements. — Die Einschränkung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen am Samstag. — Der evangelische Diakonieverein. — Was wir aussäumen. — Räte für das Arrangement von Schaufens-Auslagen. — Gemeinnütziges Wirken edlerster Art. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: That er unrecht? (Schluß). — Abgerissene Gedanken. — Korrektur.

Beilage: Gedicht: Nur eine Lehrerin. — Damenzurgenfestschaften. — Das erste Rendezvous. — Im Zeichen der Liebe. — Dämon Alkohol. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 4.

Neue Abonnements. — Gedicht: Ein Gruss. — Die es that, von Grant Allen. — Was die Großmutter ihrer Enkelin schreibt. — Anhalt für Beschäftigung von Nervenkranken. — Schweizerinnen im Ausland. — Ein Wint. der seine Berechtigung hat. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Bildung? — Sprechsaal. — Feuilleton: Das erste Rendezvous (Schluß). — Gedicht: Die alte Jungfer. Beilage: An die Besteller von Einbanddecken. — Zur Temperenzbewegung in der Schweiz. — Frau und Tochter des Präsidenten der französischen Republik bei den Armen. — Geräuschlose Klavierstunden. — Sentenzen aus Briefen unserer Lefer und Leserinnen. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 5.

Gedicht: Schein und Wirklichkeit. — Ein bittender Mahnruf an die Frauen. — An einzelne Spötter. — Freiwillige und offizielle Verpflegung durchziehender Truppen während des Krieges. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz des Blinden. Beilage: Zur gefälligen Beachtung. — Ein Brief von Alexander Dumas. — Zur Warnung. — Sprechsaal (Fortsetzung). — Notiz. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 6.

Gedicht: Quelle des Trostes. — Ein Kapitel vom Strafen und was damit in Verbindung steht. — Die Hygiene der Bekleidung. — Freimündige und offizielle Verpflegung durchziehender Truppen während des Krieges (Schluß). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz des Blinden. Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Der Beachtung empfohlen. — Zur Gattenwahl. — Gedicht: An G. — Gedicht: Der Dienstnabe. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 7.

Gedicht: Verzeihen. — Ein Kapitel vom Strafen und was damit in Verbindung steht (Schluß). — Die Dienstbotenfrage. — Weibliche Fabrikinspektoren. — Wie die verschiedenen Religionen auf die Bevölkerung der Erde verteilt sind. — Soziales. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz des Blinden (Schluß). — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 8.

Gedicht: Schneeglöckchen. — Ein Protest deutscher Frauen gegen die fünftige Reichswehrlegebung. — Die Hygiene der Bekleidung (Schluß). — Die Dienstbotenfrage (Schluß). — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Freiers Regel. — Ein Arzt, wie er sein soll. — Hygienisches. — Sentenzen aus Briefen unserer Lefer und Leserinnen. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Kinderparadies. — Neben das Glück in der Ehe. — Armenisches Frauenleben. — Hantiert nicht mit feuchten Händen am Telefon. — Bin ich farbenblind? — Was für die Bekleidung ausgeben wird. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Fortsetzung von Sprechsaal. — Notiz. Zwei Beilagen: Gedicht: An meine Mutter. — Sentenzen aus Briefen unserer Lefer und Leserinnen. — Einwas vom Küissen. — Eine Junggesellenfeier.

Nr. 10.

Gedicht: Geduld. — Kleinigkeiten. — Die Liebhaberfünfe. — Armenisches Frauenleben (Schluß). — Haus und Schule. — Warum der Februar nur 28 Tage hat. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: An die Besteller von Einbanddecken. — Sentenzen aus Briefen unserer Lefer und Leserinnen. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 11.

Gedicht: Heimweh nach der Jugend. — Ideale Bestrebungen. — Arbeit und Erwerb. — Die Liebhaberfünfe (Schluß). — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. — Abgerissene Gedanken. Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 12.

Gedicht: Der Lenz geht um! — Eine Frühlingsbitte. — Friede den Frauen und durch die Frauen. — Frauen als Gärtnerinnen. — Stigzelgenheit für Verkäuferinnen in Ladengeschäften. — Die deutsche Frau in Amerika. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Gedicht: Nach Feierabend. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 13.

Gedicht: Frühlingswandern. — Miss Clara Barton. — Die englischen Universitäten und die Frauen. — Neuer Schulverfassung und Schulüberbürdung. — Was Frauen thun. — Weibliche Fortbildung. — Schlichtes Heldentum. — Lurus. — Mutter und Sohn. — Zur Gesundheitspflege. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 14.

Gedicht: Osterfeier. — Die Kindersterilität und das natürliche Lebensalter des Menschen. — Ein Asyl für schwangere Mütter. — Ein schönes Leben der Kinder. — Weibliche Fabrikinspektoren. — Wie die verschiedenen Religionen auf die Bevölkerung der Erde verteilt sind. — Soziales. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Erste Beilage: Ehrenmeldung. — Glend der Arbeiterinnen. — Briefkasten der Redaktion.

Zweite Beilage: Gedicht: Meit Ziel. — Seidenmodenbericht. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 15.

Gedicht: Hoffen. — Eine Schneedecke aufs junge Grün. — Die Kindersterilität und das natürliche Lebensalter des Menschen (Schluß). — Leichtsläufige Frauen. — Unreelles Geschäftsgescheben. — Ein leuchtendes Beispiel. — Die Schwiegermutter. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Wo mag ich sie finden? — Schlaf. — Hypnose und Somnambulismus. — Was ärztliche Autoritäten über das Radfahren der Frauen sagen. — Überproduktion von Lehrerinnen. — Das übermanganfaire Kalz. — Eine Gefahr für die Mundhöhle und die Zähne. — Die Frauen in China. — Persische Gebräuche. — Praktische Handschuhe. — Über die Behandlung von Glacéhandschuhen. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 16.

Gedicht: Allmächtige Liebe. — Der Standpunkt der Frau in der Frauenfrage. — Die Gelehrte. — Die Schwiegermutter. — Gebammenvorhaltnisse. — Henry Dunant. — Ist der Arzt verpflichtet, die in Ausübung seiner Praxis bei seinen Patienten gemachten Wahrnehmungen als Vertrauensfache zu behandeln? — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Ein die Besteller von Einbanddecken. — Abgerissene Gedanken. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 17.

Gedicht: Es neigt der Tag sich seinem Ende zu. — Die weibliche Arbeitskraft und Arbeitsleistung. — Die Gelehrte (Schluß). — Eine dankbare Aufgabe für Frauen und Jungfrauen. — Was Frauen unterlassen sollten. — Gefunde Selbstkenntnis. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Lenzfahrt. — Rührige Gemeinnützige. — Billiger Sommeraufenthalt. — Leifiner Frauen. — Ein Haarmarkt. — Spruch. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 18.

Gedicht: Ein Orgelflötent. — Europas Ende. — Ein großer Arztum. — Lustreinheit. — Schulfrüden. — Weibliche Fabrikinspektoren. — Weibliche Fortbildung. — Zur Überzeugung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Eine Mutter. — Was Frauen thun. — Wortlos. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 19.

Gedicht: Hinaus. — Johanna Ambrosius. — Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen. — Sehnen nach der Menschenfeile auf aus dumpfem Wintertraum. — Bangen machen gilt nicht. — Hygiene. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Ethische Kultur. — Der Arzt bei Nacht. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Empor. — Aus Laura Marholin: „Das Buch der Frauen“. — Kongress für die Interessen der Frauen in der Schweiz. — Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen. — Zur Warnung. — Merkwürdige Gewerbe. — Telephonarten. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Nachts bei Tische sitzt die Mutter. — Modesachen. — Briefkasten.

Nr. 21.

Gedicht: Credo. — Der Gehyrennig. — Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen. — Etwas vom Mädelturnen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Gedicht: Pfingsten. — Feuilleton: Baronin Toni.

Erste Beilage: Gedicht: Pfingsten. — Woher die Mode kommt. — Gejeg gegen die Truhaft. — Adonalescentenhaus für arme, erholungsbedürftige Frauen. — Das billigste Zweirad. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Frühlingsandacht. — Ein Rollvorhang für die siecle. — Ein Wecker für Hotels.

Nr. 22.

Gedicht: Im Mai. — „Nicht recht wohl.“ — Die Schönheit der Frau. — Die Mütter der Frauenarbeit. — Eine traurige Thatsache. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Ein Gleichnis. — Eine interessante Statistik. — Die Heilsarmee. — Briefkasten.

Nr. 23.

Gedicht: Frühlingsfahrt. — Die Schönheit der Frau (Schluß). — Wie man genieht. — Frau Clara Schumann. — Haftbarkeit des Arztes. — Ein Frauenwahl. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 24.

Gedicht: Wer keinen Frühling hat. — Ist der Besuch von Handelschulen dem weiblichen Geschlecht noch mehr zugänglich zu machen? — Diätische Blutentmischung. — Hygiene. — Die Liebessättigung — eine Sportstache. — Verein der Freunden junger Mädchen. — Ethische Kultur. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 25.

Gedicht: Das Glück. — Das Lehrköchewesen im Kanton St. Gallen im Lichte der Statistik. — Diätische Blutentmischung (Schluß). — Ideal- und Wirtschaft. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Es sieht der holde Lenz in Eile. — Die Frau in der Kunst. — Das Lehrköchewesen im Kanton St. Gallen im Lichte der Statistik. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Ferienaufenthalt. — Hat sie recht gehabt? — Contra Alkohol. — Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: Sternenlicht. — Die Frau in der Kunst. — Das Lehrstück der Frauen im Kanton St. Gallen im Lichte der Statistik. — Zur Emancipation der Frauen. Weibliche Handelschüler. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Heimkehr. — Dr. Sonderagger von St. Gallen. — Die Frau in der Kunst. (Schluß). — Aus der Statistik der Geschlechter. — Landesausstellung in Genf. — Schule und Wachstum der Kinder. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Wir feiern schon Sommer im Walde. — Zwei Bücher aus dem Verlag Karl Henckel & Co. — Die Mode an den europäischen Höfen. — Gegen die Truhenflucht. — Pflege für die Kleinsten. — Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 29.

Gedicht: Kinderherz und Kinderauge. — Das Lesen der Mädeln. — Weibliche Fortbildungsschulen. — Die Gezeuge müssen nur da, wo sie zur Anwendung kommen. — Contre Altholz. — Schweizerische Gesellschaft für ethische Kultur. — Thelka von Gumpert. — Zwei Bücher aus dem Verlag Karl Henckel & Co. (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Zur gesl. Beachtung. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Witwe. — Weibliche Fortbildungsschulen. (Fortsetzung). — Zwei Bücher aus dem Verlag Karl Henckel & Co. — Studierende Frauen. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Von der deutschen Kaisertum. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Glaube nur. — Allerlei Feriengepäck. — Die das tägliche Brot uns verabreichen. — Kleider aus Holz. — Ein Universal-Kleiderraffer. — Weibliche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Die Wachtel. — Weibliche Fortbildungsschulen (Schluß). — Die medizinische Frauenuniversität in Petersburg. — Zwei Bücher aus dem Verlag Karl Henckel & Co. (Schluß). — Das Geheimnis des Schlosses. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Sommerfreude. — Milch als Lösungsmittel. — Heirat bei den Bischöflichen. — Sonnenblumen. — Eine interessante Neuheit. — Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Spiel. — Die Haushaltssklaverei. — Vorposten der Gesundheitspflege. — Die Frauen in Italien. — Worin besteht die Farbenblindheit? — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Was. — Karneval. — Ist Blumenduft gefährlich? — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Mein Sonntag. — Frauenkleidung. — Vorposten der Gesundheitspflege (Schluß). — Die ruffische Frau. — Das Kunstmuseum des Industrie- und Gewerbeausstausches in St. Gallen. — Deutsche Frauen. — Weibliche Verzie

in Australien. — Pariser Kleiderindustrie. — Künstliche Zähne. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Im Gasterthal. — Karneval (Schluß). — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Die Libelle. — Nationale Erziehung. — Handarbeiten und Dienstboten. — Einwas Vermüngiges über Schuhwerk. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Kindersaue. — Einwas vom Kaffee. — Leberkäse. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Trübes Wetter. — Englische Kinder. — Erste Hilfe bei Vergiftungen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: An mir vorbei schlich jüngst beim Abendrot. — Sanatorium Rheinfelden. — Einwas vom Kaffee (Schluß). — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Alpenglühen. — Die Ethiker in Zürich. — Erste Hilfe bei Vergiftungen. — Kongress für die Interessen der Frauen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Saat und Ernte. — Der Diebstahl in den großen Magazinen. — Zur Warnung für Frauen. — Ländlich-littisch. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Die Siebzehnjährige. — Die Ethiker in Zürich. — Vom Kongress für die Interessen der Frauen. — Handarbeiterinnen und Dienstboten (Schluß). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Kurs für Mädchenturnen. — Petroleum im Altertum. — Horia. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Zum eidgenössischen Bettage. — Die Ethiker in Zürich. — Vom Kongress für die Interessen der Frauen. — Memento. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Beten. — Ein Friedensgruß aus Frankreich. — Feuilleton: Horia (Schluß). — Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: So seh' ich wieder euch. — Die Ethiker in Zürich. — Liebenswürdigkeit und Erziehung. — Vom Kongress für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Der internationale Bund zur Erhaltung der öffentlichen Sittlichkeit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Ein schweizerisches Sanatorium für räuchtrische und strohöfe Kinder an der Meeresküste in Sicht. — Eine Stimme aus dem Lesekreise. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Hoffnungslos. — Die Ethiker in Zürich (Schluß). — Liebenswürdigkeit und Erziehung (Schluß). — Schweizerisches Perionen- und Familienrecht. —

Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Professor Hilti über das Leseen. — Zum Turnen der Mädchen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Im Gasterthal. — Karneval (Fortsetzung). — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Das Mutterherz. — Zur Gesundheitspflege. — Weinen und Charakter des Mannes. — Aus den Jugendjahren der höheren Töchterschule Zürich: Jungfer Susanna Gschweiler. — Nur Bettwäsche!

— Vom Kongress für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Weibliche Fortbildung. — Über den Einführung des Altböhrs auf die Muskelermüdung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Gedicht: Vondoner Bild. — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 42.

Gedicht: Im Spätherbst. — Gesunde menschliche Gliedmaßen. — Aus den Jugendjahren der höheren Töchterschule Zürich: Jungfer Susanna Gschweiler. — Nur Bettwäsche! — Vom Kongress für die Interessen der Frauen (Schluß). — Eine deutsche Gartenbauschule. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Über den Einführung des Altböhrs auf die Muskelermüdung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni (Schluß).

Beilage: Gedicht: Ein schwiegend Weib. — Lawn Tennis. — Söldenmodenbericht. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Herbstgefühl. — Die häusliche Geselligkeit. — Aus den Jugendjahren der höheren Töchterschule Zürich: Jungfer Susanna Gschweiler (Schluß). — Die sociale Hilfe. — Frauen in Japan. — Das Haar und seine Pflege. — Staatlich bestellte weibliche Ärzte. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun.

— Gedicht: Wie besser ist es ledig sein. — Sprechsaal. — Feuilleton: Frau Clown. — Beilage: Gedicht: Für die Käz. — Neues vom Büchermarkt. — Wirksame Hilfe. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Erinnerung an Verstorbene. — Es hat ins grüne Laub geblieben, die Rosen sind vernichtet. — Das Frauengeleicht in alter und neuer Zeit. — Gestorben auf dem Felde der Ehre. — Der Frauenkongress in Berlin. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ein fürstliches Verlobungsgefecht. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Allerseelen 1896. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.

Beilage: An den Gräbern. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Jugendglaube. — Das Frauengleicht in alter und neuer Zeit (Schluß). — Zum Martinstage. — Die Pestalozzischule in Zürich. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.

Beilage: Gedicht: Ich hab' ein treues Herz gefunden. — Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Herbstwanderung. — Wehrt den Anfängen. — Das Körpergewicht des Kindes. — Für die Frauen und Töchter von Handwerkern und Ladenbesitzern. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.

Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Memento. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Mutterstolz. — Ein Stück Volksgegenbuchslese. — Mädelchenpononen. — Für die Frauen und Töchter von Handwerkern und Ladenbesitzern (Fortsetzung).

— Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.

Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 48.

Gedicht: Geldheirat. — Der gute Ton. — Mädelchenpononen (Schluß). — Für die Frauen und Töchter von Handwerkern und Ladenbesitzern (Fortsetzung).

— Der Weg zum Paradies. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin (Schluß).

Beilage: Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Spätes Glück. — Ein Stück Gesundheitslehre. — Ethiklese zur Frauenfrage. — Frauenvorlesung für Mäßigkeit und Volkswohl. — Für die Frauen und Töchter von Handwerkern und Ladenbesitzern (Schluß). — Schule der einheimischen Arbeit. — Der Weg zum Paradies (Fortsetzung). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Memento! — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Geschwister.

Erste Beilage: Für reisefreudige Damen.

Zweite Beilage: Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Gedicht: Am Wintermorgen. — Weihnachten. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Der Weg zum Paradies (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — Weihnachten in der Pension Kindermann.

Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Zweite Beilage: An die Besteller von Einbanddecken! — Briefkasten.

Nr. 51.

Gedicht: In starren Fesseln liegt die Erde. — Eine Weihnachtsfreude. — Für die Festtage. — Wann ist der Mensch am frähesten? — Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — Weihnachten in der Pension Kindermann (Schluß).

Erste Beilage: Gedicht: Advent.

Zweite Beilage: An die Besteller von Einbanddecken! — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Einladung zum Abonnement. — Gedicht: Weihnachtsglück. — Der seltsame Christbaum. — Schulhygiene. — Das Projekt einer schweizerischen Pflegerinnenchule zur Ausbildung freier Krankenpflegerinnen, verbunden mit einem Frauenpital. — Die Nervosität unserer Zeit. — Heilanstalt für Trinkerinnen. — Nebermanganjauers Kraft als Mundwasser. — Der Anteil der Frau an der Feuerbefestigungsfrage. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — An die Besteller von Einbanddecken!

Erste Beilage: Zur gefälligen Beachtung! — Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Häuslichkeit. — Die Frauen und das Theater. — Die Gesundheitspflege der Frau. — Neues vom Büchermarkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. —

Für die kleine Welt à „ — . 60

Koch- und Haushaltungsschule à „ — . 60

fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst.

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.